



Dr.med. Rolf Teßmann

**Delegierter LDÄÄ in der Landesärztekammer
Hessen**

Als ich 1987 über Winfried Beck zur (damals:) LDÄ kam, war die Liste schon fast 12 Jahre lang in der hess. Ärztekammer politisch aktiv, der VDÄÄ war gegründet; die LDÄ wurde 1988 in LDÄÄ umbenannt. Viel war in dieser Zeit passiert, aber dass die Liste nach mehr als 45 Jahren noch immer wesentliche politische Impulse in der Kammer setzt, zeigt, dass Landespolitik nach wie vor eine wachsame/aktive Opposition braucht!

Seit 1984 Arzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, war ich von Anbeginn meiner ärztlichen Tätigkeit an immer in Kliniken tätig, seit 2 Jahren mit großer Freude und Engagement als Krankenhaushygieniker.

DR.MED. ROLF TEßMANN

Delegierter LDÄÄ in der Landesärztekammer Hessen

„Demokratisch“ als Programm:

bis heute hat sich an meinem Anspruch nichts geändert, die Demokratisierung der berufsständischen Vertretungen weiter zu fordern aber auch zu fördern!

In meinem (unserem!) Beruf war und ist mir aber viel wichtiger, dass sich alle Beteiligten in unserem Gesundheitswesen auf Augenhöhe begegnen können; das gilt sowohl für (uns) Professionelle und unsere Patient:innen, aber auch gegenüber allen anderen im Gesundheitsbereich tätigen Berufsgruppen!

Die Kommerzialisierung und Ökonomisierung in der Medizin stets kritisch zu hinterfragen und Auswege hierzu zu suchen ist und bleibt mir ein Herzensthema !!...

Meine inhaltlichen Schwerpunkte:

„Salutogenese mit Würde – Patienten gehören in den Mittelpunkt ärztlichen Denkens und Handelns.“ (LDÄÄ)

Meine Schlussfolgerung: Schluss mit der Priorität der Ökonomie! Heute spitzt sich die Situation für medizinisches Personal/Ärzt:innen in deutschen Kliniken dermaßen zu, dass der Arbeitsplatz Krankenhaus „krank macht“. Die offensichtlichen Folgen heute: permanente Personallücken, eine immer schlechter werdende Patientenversorgung, Pflegepersonalengpässe,



**Eine
humane
Medizin
braucht
soziale
Sicherheit.**

Für ein solidarisches Gesundheitswesen - gegen Kommerzialisierung der Medizin, ambulant und stationär.

Gesundheit ist ohne Klimaschutz und Klimagerechtigkeit nicht denkbar.

Zugang für Alle zum Gesundheitswesen

Dr.med. Rolf Teßmann

Arzt für
Anästhesiologie;
Spez. Schmerztherapie
Spez. Intensivmedizin;
Palliativmedizin;
Notfallmedizin;
Umweltmedizin;
Krankenhaushygiene;
ABS-Experte

Privatisierungsdruck, ökonomisch getriggerte Verkürzung der „Patienten-Verweildauer“ in den Kliniken, Arbeitsüberlastung, ausgebrannte Kolleg:innen, die gefühlt nur noch dokumentieren und ihre Zeit nicht mehr ihren PatientInnen widmen können...

Ursache: systematische ökonomische Fehlanreize in der klinischen Gesundheitsversorgung durch DRG´s sind und waren NIE ein Instrument zur Qualitätssicherung oder gar – Steigerung, sondern ein Instrument, Leistungen (ökonomisch) abbildbar/vergleichbar zu machen! Es ist ein Märchen, dass DRGs zu sinkenden Kosten in der stationären Krankenversorgung führen, richtig ist vielmehr: die Ausgaben für die kurativen Krankenhausbehandlungen werden gedeckelt, der parallel deutlich erweiterte Kontroll –und Verwaltungsaufwand an anderer Stelle („Kostenerstatter“) vernichtet aber diese Einsparungen – und zwar auf dem Rücken der Patienten!
Fazit: Die Behandlungsqualität leidet unter den DRGs!

Lösung: Patientenversorgung durch Wiedereinführung des **Selbstkostendeckungsprinzips** sicherstellen, Krankenhäuser müssen wieder als notwendige Einrichtungen der Daseinsvorsorge erkannt werden!

Ärzt:innen/medizinisches Personal brauchen eine verlässliche Dienstplanung in Kliniken (das setzt aber ausreichend vorhandenes und qualifiziertes Personal voraus), ausreichend Zeit für eine gute Weiter- und Fortbildung, geregelte Arbeitszeiten, strengere Arbeitszeitkontrollen, konsequente Delegation nicht-ärztlicher Tätigkeiten, weniger Bürokratie, kluge Digitalisierung und: – wieder (!) Zeit für ihre Patienten!

Es war mir schon seit Jahrzehnten ein großes Anliegen, mich für menschenwürdige Arbeitsbedingungen in deutschen Kliniken und insbesondere eine qualitativ hochwertige – Ziel: aus dem Klinikbudget herausgelöste- **Fort- und Weiterbildung** einzusetzen!

Schließlich ließen mich die Themen **Umweltmedizin** (ich besitze seit Jahren die „ZWB Umweltmedizin“) und **Hygiene** nicht los; Bereiche, die sich nicht mit der Kuration, sondern der Prävention beschäftigen und heute häufig als 2 Seiten einer Medaille gesehen werden. Auch der sorgsame Umgang mit Antiinfektiva/Antibiotika reiht sich hier nahtlos ein! Gemeinsam mit der LDÄÄ setze ich mich daher für Umweltschutz zum Patientenwohl und Stärkung der Umweltmedizin ein.

Schließlich bin ich mit Herz und Seele **Palliativmediziner** und unterstütze alle Strukturen und Prozesse, die das palliative Denken (auch: „Sterben in Würde“) in den medizinischen Alltag einbettet. Heißt: Patientenwohl am Lebensende durch engste Zusammenarbeit aller Beteiligten über die Sektorengrenzen hinweg!

Eine letzte Bitte: Entscheiden Sie mit, wer die hessischen Ärztinnen und Ärzte künftig in der Landesärztekammer vertritt und gehen Sie bei der Kammerwahl vom **23. Mai bis zum 14. Juni 2023** wählen!

